

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Bild

Houwald, Ernst

Wien, 1821

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85782)

Und nur die Sonne, als sie heut die
Gletscher
Hinaufstieg, hat mich freundlich hier begrüßt.

Leonhard.

Nicht doch, mein theurer Vater, überall
Wo meine Heimath ist, sey auch die Deine.
Die Mutter sehnt sich innig Dich zu sprechen,
Mit dem sie meine Liebe theilen soll.
Sieh sie nur erst, ist auch der milde Glanz
Des treuen Mutterauges längst verloschen,
Ihr beide werdet Euch doch bald verstehn.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Der Kastellan.

Kastellan zu Leonhard.

Herr Burg verlangt Euch hier allein zu
sprechen,
Und wird alsbald mir folgen.

Ma hler.

Ich verstehe! —

Ich will kein überläst'ger Zeuge seyn. —

Geht ab.

Leonhard.

Du sollst mir Rede stehen, alter Mann!

Erzähle mir, wie heißt der Herr des

Schlusses?

Kastellan.

Wißt Ihrs noch nicht? nun dann, so wartet

drauf,

Bis er Euch selber seinen Namen nennt.

Leonhard.

So sprich doch wenigstens: ist mein Groß-

vater

Dein Herr?

Kastellan.

O nein! Herr Mahler, weit gefehlt;

Vergleichen große Gau'n und Schlösser haben

Vornehmere Besitzer, als Herrn Burg;
 Und daß Ihr glauben könnt, er sey mein
 Ist meine Schuld nicht, liegt nur in der
 Weise,
 Mit der sich heut zu Tag die Gäste nehmen.

Leonhard.

Sey mir nicht böse, alter guter Mann,
 Zu Deinen silbergrauen Locken und
 Zu diesen Falten, die auf Stirn und
 Wangen
 Sich leise hingestellt als treue Zeugen,
 Daß Du der Sorge oft zu Deinem Herrn
 Den Weg vertratest, — nein! zu diesen
 Zeugen
 Paßt nicht der Hohn, der mich abweisen
 Will.
 Kastellan.

Es scheint, Ihr habt die Klugheit früh
 Gefunden,
 Als Knabe schon die Welt genau geprüft.

Daß die geheime Schrift im Menschen-
antlig
Euch lesbar ist, da lob' ich Euren Meister.

Leonhard.

Was Du die Welt nennst, liegt mir noch
verborgen,

Doch hat die Kunst mir eine aufgethan:
Da steht der Glaub' und die Erfahrungen
Der alten Meister seit Jahrhunderten
Gesammelt, und da ist mirs klar geworden,
Wie selbst des Herzens innerstes Gefühl,
Wie alle Tugenden und Leidenschaften
Aus der verschwiegnen Brust aufs Antlig
treten,

Und die Erfahrung, die ich hier gewonnen,
Hinaus nehm' ich sie mit mir in die Welt,
Und find ich dort nun ähnliche Gestalten,
So kenn' ich sie auch schon; drum guter
Alter

Zieht michs zu Dir, mir iss, als hätt' ich
Dich

Schon bei da Vincis Nachtmahl sitzen sehn.

Kastellan,

Der Judas saß auch an des Herren Tisch. —
 Doch habt Ihr unter Euren Bildern wirklich
 Ein ähnliches Gesicht, wie meins gefunden,
 Und draus gelernt, ein solcher finst'rer Kopf
 Steh' über einem alten treuen Herzen:
 So mögt Ihr Recht behalten! Eure
 Hand! —

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Der Marchese
 vornehm gekleidet; indem Letzterer eintritt, geht der Kastel-
 lan mit einer Verbeugung ab.

Marchese.

Noch einmal mir willkommen, theurer
 Enkel!
 Komm an dies Vaterherz; was zögerst Du?

Leonhard.

Ich zög're nicht, zu dieser heiligen Stätte